

Swiss Fireball

Die Gazette für Fireballsegler



GV 2010

Flottenbericht

Skiweekend

Regatta-Ausschreibungen

Trimm-tips

Regattakalender 2010

News wie immer auch auf www.fireball.ch

Impressionen GV 2010





Wir gratulieren
Hansueli und Mirjam
Bacher-Hollenwäger
von Herzen zur Geburt von
Sofie Aude
geboren am 24. Jan. 2010

In dieser Ausgabe:

der FI Commodore	4
Flottenbericht:	
Biel	5
Bericht	
Ski-Weekend Davos	7
Ausschreibungen	
30 Jahre Mammern	9
Frühlingscup Bielersee	11
Frühlingsregatta Sempachersee	12
Italienische Meisterschaft	20
RVB Cup Brunnen	16
Regatta Maccagno	17
Bericht GV 2010	
Protokoll	18
Bilanz und Erfolgsrechnung	22
Budget 2010	23
Technik	
Wettfahrtregeln 2010	24
Focktrimm	26
Windstärken Teil II	30
Wichtige Adressen	32
Beitrittserklärung	33
Regattakalender 2010	34

Was tut eigentlich der...FI Commodore

Als Kopf von Fireball International bin ich für das Finanzielle und Organisatorische verantwortlich. Andrew Davies erledigt die tägliche Detailarbeit, aber ein intensiver Kontakt (3-4 Telephonate pro Woche) geben ihm die Stossrichtung und damit Sicherheit.

Grossanlässe wie die WM bedingen meinen vollen Einsatz. Riesig Spass macht mir, Werbeanlässe wie für Thailand und Barbados zu organisieren. Den SeglerInnen die speziellen Segelbedingungen aufzuzeigen oder die Einmaligkeit von Land und Leuten der organisierenden Destination nahe zu bringen, ist meine Aufgabe; die Belohnung sind dann grosse kompetitive Felder von zufriedenen Regattierenden. Für La Rochelle konnte ich Andrew auch tatkräftig mit meinen Sprachkenntnissen unterstützen (je 2 Reisen nach Paris und Rochelle). Das Portemonnaie leidet hingegen, da sämtliche Reisen und Telephonate selber berappt werden müssen.

Dennoch habe ich weitere Ziele: Mit einer Stippvisite in London konnte ich die Probleme der Lizenzabgaben lösen, die ja Norris Brothers gehören, dem damaligem Arbeitgeber von Peter Milne (dem Designer unseres Fireballs). Über Jahre waren die im falschen Sack gelandet. Das Geld ist jetzt wieder am rechten Ort. Aber noch dieses Jahr (eine weitere kurze Reise!) soll eine neue Vereinbarung zwischen Norris Brothers, ISAF und FI dafür sorgen, dass künftig die Kasse von FI im Gleichgewicht bleibt. Nach dem Ausstieg des Webmasters von FI halte ich jetzt die aktuelle Seite am Leben (noch ein neues Hobby: Webdesign), bin aber gleichzeitig am Entwickeln eines neuen attraktiveren Auftritts. Da würde ich mich auf eure Rückmeldungen und konstruktiven Ideen freuen. Auch die Statuten würde ich gerne so anpassen, dass FI direkteren Kontakt zu seinen Mitgliedern hat. Mir schwebt vor, eine e-Mail Liste der Mitglieder zu erstellen. Ich erhoffe mir dadurch einen intensiveren Kontakt zur Basis. Ein Ausweis

anstelle des Klebers böte z.B. die Möglichkeit, dass Sponsoren Rabatte gewähren könnten. Ich hoffe sehr, dass sich die nationalen Vereinigungen dafür begeistern lassen.

Und was tut denn... das Vorstandsmitglied von Swiss Sailing (SS)?

Wir sind die Strategen des Segler-Dachverbandes. Richtung und Ziele werden definiert, mögliche Probleme frühzeitig erahnt und Lösungswege gesucht. Nebst den zweimonatlichen regulären Sitzungen gehören hier die Präsidentenkonferenz und GV dazu. Interessant ist es auch SS bei ISAF, Swiss Olympic oder Anlässen des CCS zu vertreten. Den Kontakt zu den Regionen suchen wir an Regional-Tagungen. Am Herzen liegt mir aber auch das Treffen der Regattakommission.

Ein grosses Ziel von SS war die jetzt eben implementierte neue Struktur. In weiteren Arbeitsgruppen verfolge ich Ideen wie Segeln aus einer Hand (mehr Leistungen für den Segler) und einen neuen Internet-Auftritt. Klar, hier vergeht viel Zeit, aber fragen tut niemand danach, denn schliesslich sind wir alle ehrenamtlich am Werk.

Was habe ich eigentlich davon? Lange dachte ich, es sei anständig, auch wieder etwas an die Strukturen zurückzugeben, die mir das Regattieren ermöglichen. In dieser Schuld stehe ich nach all den Jahren jetzt zwar gewiss nicht mehr. Aber irgendwie liegt es mir am Herzen, die seglerische Zukunft mitzugestalten; das packt mich noch immer, und so bin ich jetzt noch mittendrin.

François, euer FI Commodore und Mitglied des SS Zentralvorstands



Bielersee



Begonnen hat die Saison 2009, wie könnte es auch anders sein, mit dem alljährlichen Skiausflug in den nahen Jura. Schnee hatte es dieses Jahr zur Genüge, das Wetter war einigermaßen gnädig mit uns und das Essen in der Métairie bodenständig. Zum anschliessenden Fondue im Clubhaus kamen auch noch einige, die nicht mit auf der Piste waren sowie der Fireball-Nachwuchs.



A propos Nachwuchs: am 8. März gab es bei Dänu Faller Familienzuwachs: Mauro – herzliche Gratulation! Im Frühling ging es Schlag auf Schlag. Zuerst der Frühlingcup in Wingreis mit bis zu 8 Beaufort, bei dem so einiges zu Schaden kam und die Bieler-Boote von ein paar Unverwüstlichen wieder ins Rusel gesegelt werden mussten, damit am nächsten Tag die Bergluftwoche in

Angriff genommen werden konnte. Der Windgott meinte es auch da zeitweise allzu gut. Schon Tradition ist es mittlerweile, dass wir in der darauffolgenden Woche die Regattaleitung der Engelberg-woche stellen. 8 Yachten, ein gut eingespieltes Team auf dem Wasser, eine neue Technik Bojensteine zu heben, einige Abschleppmanöver, gute Stimmung und feine Verpflegung am Land... soweit das



Fazit dieser Ausgabe. Im Herbst nahmen 3 Teams am Bol d'or du Lac du Joux teil und Lukas und Theo holten sich den Gesamtsieg bei den insgesamt 80 Einrumpffjollen!!!

Simone Robert
SUI 14604



Bootswerft & Yachtshop Ursus Merz

Seehalde 44
5712 Beinwil am See
Tel. 062 771 51 48
Fax 062 771 04 62
MWSt-Nr. 105 582

Bootbaumeister B.B.V
Prüfungs- und Versicherungsexperte

- **Umfassender Bootszubehör-Laden: Rund 3000 Artikel**
Vom Anker über Tauwerk, Stiefel, Ketten, Drahtseile bis zur Schwimmweste und Elektromotor mit Batterie. Fertige Fireball-Bootsdecken.
- **Unsere Spezialität**
Sämtliche Bootsfarben gemäss gültigen Vorschriften. Ferner Polyester und Epoxy-Harze und Zutaten.
- **Umfassende Beratung dank 50 Jahren Praxis!**

Öffnungszeiten

Mittwoch 14-20 Uhr / Freitag 14-20 Uhr / Samstag 10-12 Uhr und 13-18 Uhr oder nach Vereinbarung

Seitdem Fireball-Segler und Ex-Flottenchef Föni in die High-Class der Seesegler umgestiegen ist



macht er mit einem einzigen Fall (60m à Fr. 9.-) nun mehr Umsatz als mit allen Fireball-Schoten. Trotzdem würde ich Euch Fireball-Seglern weiterhin gerne die vergleichsweise dünnen und kurzen Schnüre verkaufen. Natürlich nebst allem weiteren Material wie früher. Auch ein Schnaps liegt manchmal drin für diejenigen welche das mögen und ertragen.

Euer alter Seebär Ursus

Ski-Weekend Davos 5.-7. Februar

Freitag Abend: Zartes Schneeflocke draussen passt wunderbar zum grossen Feuer und der festlichen Kerzenbeleuchtung drinnen im Bergrestaurant Rinerhorn.

Susi und ich geniessen die Ruhe und die flackernde Beleuchtung, während sich die anderen bereits auf der Schlittelbahn vergnügen.

Mit grossem Hunger machen wir uns



dann über das Fondue oder die Möckli Fleisch her und hoffen, dass Lilly-Anne und Dirk und Mike und Katja es trotz prekärer Schneeverhältnisse auch noch schaffen.

Sie schaffen es, aber Mike nur mit einem fest verschlossenen Auge. Ein Kettenmontier-Unfall hat seine Faust direkt ins Auge katapultiert. Das Schlitteln ist ein Riesenspass in der weichen frisch verschneiten Bahn. Vielleicht hätte ich's doch schon vorher wagen sollen!

Samstag lass ich das Skifahren aus, um meine Knie zu schonen, und kann drum die wieder nach Hause fahrenden Mike und Katja noch etwas mit Tee verwöhnen und hoffentlich trösten.

Am Abend treff ich dann wieder auf die

Schneesportler, die alle vom schönen Schnee und gar nicht schlechten Sichtverhältnissen am Morgen schwärmen. Aber hungrig sind sie geworden, jedenfalls verschwinden die diversen Fleischmocken recht schnell von den heissen Steinen und lassen zufriedene Gesichter zurück.

Am Sonntag verlass ich Küblis mit gemischten Gefühlen, es schneit noch immer aus bleiernem Himmel. Aber..., schon in Davos wird es heller und in Glaris unten ist es richtig sonnig. Ein wunderbarer Skitag mit schönen weichen Pisten erwartet uns. Die Pausen sind dringend nötig, um unsere angestregten Beine etwas zu entlasten, aber die Sonne lockt uns immer wieder hinaus in die strahlende Schneewelt. Auch Susi und Sandra und Ruedi und Els finden uns in der Hubelhütte, wo wir zu sechzehnt Zmittag essen. Nun ist der Schnee aber nochmals schwerer geworden und ich suche mir meinen Weg immer vorsichtiger an den weichen Hügeln vorbei. Bald ist es Zeit für mich, meine alten Latten für heute wegzustellen. Mianne und ich verlassen das Gebiet schweren Herzens aber etwas unter Zeitdruck, um meinen Bus und ihren Zug rechtzeitig zu erwischen. Also wirklich, das Rinerhorn ist 1.5 Stunden weit weg von Küblis, aber während es schon wieder dick schneit im Laret, denke ich, dass sich das durchaus lohnen kann, wenn dafür ein strahlender Tag ohne Touristen-Massen und schönen Pisten lockt.

Christina Härdi, und die alten Rossignol



Schneibel DinghyTech

Beratung, Service und Zubehör für Jollensegler

Beratung

Service

Zubehör Zhik, Marlow, Ronstan, ...

Schneibel DinghyTech
Brunnenstrasse 5
CH-8604 Volketswil
Tel.: +41 44 945 15 70
Fax: +41 44 945 15 72
www.sdyt.ch

für Jollensegler



30 Jahre Jollenregatta Mammern



Jollenregatta 25./26. April

Klassen: **Fireball** und **Moth** am Samstag und Sonntag

Contender Klassenmeisterschaft Freitag - Sonntag

Meldestelle: Erich Ott, Im Cheracker 14, 8506 Lanzenneunforn

Telefon G: 044/ 395 16 96

Fax G: 044/ 395 16 17 (Vermerk: Ott)

Telefon Privat bis 19.30 Uhr: 052/765 19 75

E-Mail: [sui65.segeln\(@\)web.de](mailto:sui65.segeln(@)web.de)

Meldeschluss: 16. April 2010, Nachmeldung bis 1 Stunde vor 1. Start

Segelanweisungen: Samstag am Landungssteg Mammern

Weitere Wettfahrten werden bekannt gegeben

Regattabahn: Gemäss Kurskarte in den Segelanweisungen

Es gelten die Wettfahrtregeln -Segeln- 2005-2008

Preise: Punktepreise für die Ränge 1 bis 3

Erinnerungspreis für alle Teilnehmer

Übernachtungen: Campingplatz Hanhart

oder: www.mammern.ch/de/tourismus/hotels/

Liegeplätze: Landungssteg, Seestrasse, Wiese Restaurant Schiff,

Campingplatz Hanhart

Parkplätze Auto: Parkplatz Gemeinde und beim Bahnhof

Rahmenprogramm : Nachtessen? ja klar!

Sonstiges? **Überraschung!**

Haftung: Die Seglervereinigung Mammern schliesst jede Haftung aus.



Der beste Schutz für dein Boot....

**Contender
Europe
Finn
Fireball
FD
Korsar
Laser
Laser 2**

Bootsdecken

**Optimist
Vaurien
420
445
470
485
505**

Unsere Bootsdecken werden entweder aus WEBTEX oder aus PVC-POLYESTER hergestellt.

Zum Festspannen sind sie alle mit Gurten und Leinen versehen.

WEBTEX

Ein neues Gewebe in blau, dicker und wetterfester: 50% Baumwolle (speziell gegen Verrotten behandelt) und 50% Polyester. Dieser Stoff ist nicht nur stärker als PVC-Polyester, sondern auch atmungsaktiv und verhindert daher die Kondensation im Innern des Bootes, was besonders bei Jollen mit Holzdeck wichtig ist. Dank längerer Lebensdauer für alle Boote empfehlenswert.

PVC-POLYESTER

Ein blaues Polyester-Gewebe mit wasserdichter, glatter PVC-Beschichtung. Diese Bootsdecken sind leichter und preiswerter.



Generalvertreter: Bucher+Walt - 2072 St-Blaise - Rte de Soleure 8 - Tel. 032 755 95 10 - Fax 032 755 95 30

FRÜHLINGSCUP

15./16. Mai 2010



Teilnehmer: Fireball / Dart

Wertung: Die Ranglisten werden im Low-Point System erstellt.

Regeln: WR 2009 – 2012, Segelanweisung YCB, Klassenvorschriften

Einschreiben: Samstag, 15. Mai ab 12h00 im Klubhaus Wingreis

Startgeld: Fr. 40.-

Skippermeeting: 13:00 Skippermeeting, zur Verfügung Wettfahrtleitung, Anschlagbrett beachten!

Letzter Start: Sonntag, 16. Mai, 14h30

Rangverkündigung: ca. eine Stunde nach Einlauf des letzten Bootes

Preise: Erinnerungspreise

Anzahl Läufe: max. 6, 1 Streichresultat ab 4 Läufen

Parcours: Gemäss Kursblatt YCB

Wettfahrtleiter: Andreas Ringli



PM –Frühlingsregatta II: Dyas, Fireball

Samstag / Sonntag 29./30. Mai 2010

Ausschreibung

1. Austragungsort

- Nottwil-Eggerswil-Sempachersee

2. Veranstalter

- YACHT-CLUB SEMPACHERSEE
- Organisation: Markus Zenklusen, Sportchef YCSe,
Wolfisbühl 30, 6020 Emmenbrücke, zick-zenklusen@bluewin.ch

3. Regeln

- Die Regatta unterliegt den Regeln wie sie in den „Wettfahrtregeln Segeln“ festgelegt sind.
- Es gelten die Zusätze von Swiss Sailing.
- Es gilt das Bundesgesetz „Binnenschifffahrt“ und seine lokalen Ergänzungen.
- Die Schutzgebiete-Sempachersee sind zu beachten.

Regeländerungen

- Evtl. Änderungen von Regeln sind in den Segelanweisungen beschrieben.

4. Werbung

- Es gilt Werbung Kategorie C.

5. Teilnahmeberechtigung und Meldung

- Die Teilnehmer müssen Mitglieder eines ISAF angeschlossenen Clubs sein.
- Für Schweizer Teilnehmer gelten die Swiss Sailing Ausführungsbestimmungen „Startberechtigung an Regatten“
- Notwendige Lizenzen können im Regattabüro gelöst werden.
- Die Meldung muss mit dem Meldeformular erfolgen an YACHT-CLUB SEMPACHERSEE, M. Zenklusen Wolfisbühl 30, 6020 Emmenbrücke, E-Mail: zick-zenklusen@bluewin.ch.
- **Meldeschluss: Mittwoch, 26. Mai 2010**, bei der angegeben Meldestelle, Nachmeldungen sind möglich bis 29. Mai, 10:00 Uhr mit einer Nachmeldegebühr.
- Meldegeld pro Boot: Dyas CHF 35.- (+ Krangebühr CHF 10.-)
Fireball CHF 30.-
Nachmeldegeld pro Boot: CHF 10.-
- Für die Durchführung der Regatta sollten sich pro Bootsklasse mindestens 10 Boote anmelden (Datum. Mittwoch 26. Mai 2010).

6. Zeitplan der Wettfahrten

- Samstag 29. Mai 2010:
09:00 -11:30 Uhr Anmeldung im Regattabüro, Abgabe Segelanweisungen
12:00 Uhr Skippermeeting,
Die Zeit für das Ankündigungssignal der ersten Wettfahrt ist 13 Uhr.
Die Ankündigungssignale für die weiteren Wettfahrten erfolgen möglichst unmittelbar im Anschluss an die vorangegangene Wettfahrt oder sie werden durch Aushang bekannt gegeben
- Sonntag 30. Mai 2010
09:00 Uhr Auslaufbereitschaft
14:00 Uhr Letzte Startmöglichkeit (Ankündigungssignal)
Rangverkündigung
- Anzahl Wettfahrten: 6. max 4 pro Tag

7. Vermessung

- Es können stichprobenartige Vermessungskontrollen durch die Wettfahrtleitung oder die Jury erfolgen.

8. Wertung

- Es ist **eine** vollendete Wettfahrt erforderlich, um die Serie zu werten.
- Streichresultate: Wenn **vier** oder mehr gültige Wettfahrten beendet wurden, wird **ein** Resultat gestrichen

9. Preise

- Erinnerungspreise für alle Teilnehmer

10. Liege- und Parkplätze

- Liegeplätze und Parkplätze entsprechend den Hinweisen.
- Campieren ist auf dem Club-Areal nicht erlaubt!

11. Gesellschaftliche Anlässe

- Freibier/Mineralwasser am Samstag 29. Mai 2010
Nachessen inkl. Musik pro Person Fr. 25.-
Anmeldung: **Mit Meldeformular bis Mittwoch 26. Mai 2010**, bei der angegebenen Meldestelle

8. Haftung und Versicherung

- Es liegt in der alleinigen Verantwortung jedes Teilnehmers an diesem Regatta-anlass teilzunehmen (WR Regel 4). Durch die Meldung und Teilnahme verzichtet jeder Teilnehmer auf die Geltendmachung von Haftpflichtansprüchen jeder Art gegenüber den veranstaltenden Organisationen und den für die Durchführung verantwortlichen Personen.

Jedes teilnehmende Boot muss über eine ausreichende Haftpflichtversicherung mit Gültigkeit für Wettfahrten verfügen.

DUVOISIN NAUTIQUE

& SPORTS



www.duvoisinnautique.ch

- | | |
|----------------------------|-----------------------------|
| ✓ Decke - Bâches | ✓ Zubehör - accessoires |
| ✓ Rigg - Grément | ✓ Bekleidung - habillement |
| ✓ Segel - voiles | ✓ Reparaturen - réparations |
| ✓ Beschläge - accastillage | ✓ Usw... - etc... |

Colombier/NE - 032 841 10 66 - info@duvoisinnautique.ch



Geniessen Sie die Sonne nie ohne Daylong. Im richtigen Sonnenschutz verbirgt sich das Geheimnis junger und gesunder Haut.

Verlassen Sie sich dafür auf **Daylong ultra SPF* 25**. Diese liposomale Lotion schützt dank photostabiler Breitbandfilter wirksam vor schädigenden UVA- und UVB-Strahlen.

Ob Sommer- oder Wintersonne: Daylong ist wasserfest, optimal verträglich (enthält kein Parfum) und zieht ohne zu fetten rasch ein. Und über Nacht verwöhnt das kühlende **Daylong Night Repair** mit dem DNA-Reparaturenzym Endonuclease Ihre Haut und macht sie geschmeidig und zart.

*Sun Protection Factor (SPF). Angaben nach strenger europäischer Norm.

Das umfassende Daylong-Sortiment auf www.daylong.com



Partner der  **krebsliga schweiz**



02/10



BRACCIANO SAILING CONTEST 2010

IN COLLABORAZIONE CON



AERONAUTICA MILITARE
EROPORTO DI VIGNA DI VALLE



Consorzio
Lago di
Bracciano

AVVISO DI REGATA BRACCIANO SAILING CONTEST 18 - 20 Giugno 2010

1. COMITATO ORGANIZZATORE :

COMITATO BRACCIANO SAILING

2. LOCALITA' E DATA DELLE REGATE

18, 19 e 20 giugno 2010, acque del lago di Bracciano

Centro Sportivo e Storiografico dell'Aeronautica Militare, Aeroporto L. Bourlot, Vigna di Valle

3. CLASSI / CATEGORIE AMMESSE


18,19,20 giugno	
Fireball	Campionato Italiano, aperto a equipaggi stranieri
470	Europe Master Cup, regata del calendario internazionale 470
19, 20 giugno	
HC16	Regata Nazionale, aperta a equipaggi stranieri
Snipe	Regata Nazionale
Tornado	Regata Nazionale, percorso Raid
F18	Regata in associazione con Tornado, percorso Raid
Laser	Regata Zonale categorie Standard, Radial, 4.7, Bug
420	Regata Zonale
Contender	Regata Zonale

4. REGOLAMENTI

Le regate saranno disputate applicando le regole di regata come definite nel Regolamento di Regata ISAF vigente.

Ulteriori informazioni per le Iscrizioni, Tassa di Iscrizione, Programma della Manifestazione, Classifiche, Premi saranno comunicate a breve sul sito www.cobrasail.net in corso di aggiornamento.

COMITATO BRACCIANO SAILING

Comitato Bracciano Sailing 
Lungotevere dei Mellini 7, 00193 Roma
www.cobrasail.net



ALI6



ASNS



AVB



AVVV



YCBE



AUSSCHREIBUNG

Der Regattaverein Brunnen freut sich, Sie zum

RVB Cup 1 vom 26./27. Juni 2010 einzuladen

Bootsklassen:	Tempest, Fireball, Musto Skiff	
Termine:	26./27. 6. 2010 Ausgabe Segelanweisung und Einwassern ab 08:30 Skipper-Meeting 10:30 erste Startmöglichkeit ab 11.30 Uhr 27. Juni. 2010 erste Startmöglichkeit (siehe schwarzes Brett) Letzte Startmöglichkeit 15:00	
Meldestelle:	Regattaverein Brunnen, 6440 Brunnen info@rv-brunnen.ch oder Online Anmeldung Swiss Sailing	
Postcheck:	60-3203-9, IBAN: CH28 0900 0000 6000 3203 9, Regattaverein Brunnen, Cornelia Zech, Oberzelgli 6, 6390 Engelberg	
Meldeschluss:	14. Juni 2010	
Meldegeld:	in CHF Kielboote 80.-, Jollen 60.-	
Nachmeldung:	Regattasekretariat bei Ausgabe Segelanweisung (siehe oben) Nachmeldegebühr CHF 30.-	
Bestimmungen:	Aktuelle Wettfahrtregeln (WR) der ISAF, sowie die Segelanweisungen des RVB. Weiter sind die Klassenvorschriften für Vermessung, Ausrüstung und Werbung (Kategorie C) zu beachten.	
Sonderregeln:	Eventuelle Abweichungen von den WR und den Klassenvorschriften werden in den Segelanweisungen festgelegt.	
Kurs / Wertung:	Gemäss Skipper Meeting	
Preise:	Erinnerungspreise für alle Teilnehmer	
Unterkunft:	Auskunft bei Brunnen Tourismus 041/ 825 00 40 Campingplatz Hopfreen, G. Stirnimann 041/ 820 18 73 Campingplatz Urmiberg, M. Betschart 041/ 820 33 27	
Haftung:	Durch die Meldung und Teilnahme an dieser Regatta verzichtet jeder Teilnehmer auf die Geltendmachung von Haftpflichtansprüchen irgendwelcher Art gegenüber dem veranstaltendem Club und den für die Durchführung der Regatta verantwortlichen Personen.	
Einwassern:	Marina Fallenbach, Brunnen; RVB Kran	
Unterhaltung:	Stegparty nach dem Einlaufen	
Wichtig:	Die Teilnehmer sind gebeten, das schwarze Brett beim Regattasekretariat zu konsultieren. Sämtliche Informationen über Skippermeetings, Bootsliegeplätze, Wasserungsstellen, Parkplätze für Autos und Anhänger, sowie alle Mitteilungen der Wettfahrtsleitung und der Jury werden angeschlagen.	
Weitere Auskünfte:	Peter Graf, Tel: 079 642 99 33 Email: info@rv-brunnen.ch	

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und grüssen Sie freundlich
REGATTAVEREIN BRUNNEN



MACCAGNO 2010

Fireball d'Oro – Campionato Italo Svizzero – Classe Fireball

Organisator: **Unione Velica Maccagno**
WEB: <http://www.uvmaccagno.it>
Email: uv.maccagno@tin.it
Mail: UVM Igolago G.Girardi 21010 Maccagno VA Italy
Tel/Fax: +39 0332 560472
Mobile: +39 338 4383723

Datum: 3./4. Juli 2010

Achtung folgende Angaben beruhen auf der Ausschreibung 2007 (Änderungen möglich!):

Boote können auf die Wiese des Parco Giona gestellt werden – Autos dürfen die Wiese nicht befahren! Parkbewilligungen für Autos gibt es bei der Einschreibung.

Erster Start am Samstag, 3. Juli, 13.00. Nach Möglichkeit 5 Läufe, maximal 4 pro Tag
Sollten die meteorologischen Bedingungen gegeben sein, können auch am frühen Sonntagmorgen Läufe ausgetragen werden.

Es werden auch andere Klassen (ISO Buzz) anwesend sein.

Ausländische (also Schweizer) Teilnehmer brauchen eine Clubzugehörigkeit und gültige Versicherung. Die üblichen Dokumente müssen bei der Einschreibung vorgewiesen werden.

Anmeldung direkt bei der Unione Velica oder Swiss Sailing bzw. www.fireball.ch.
Anmeldungen müssen vor Ort bis um 10.00 am Samstag bestätigt und bezahlt werden.
Startgeld: Unbekannt

Immer wissen wo man ist

GARMIN. nüvi 550, ein solider und wasserdichter Allrounder.



Kombinierte See-
und Strassennavigation

Beratung und Verkauf
schiffswerk.ch
laden · lager · werft

8266 Steckborn · Tel. 052 761 28 55



Protokoll SF GV vom 30.1.2010

Ort: Clubhaus Beinwil am See

Beginn: 17.35h

Anwesende: 29 Personen

Stimmberechtigte: 28 Personen

Passivmitglieder: 1 Person

Entschuldigt: 26 Personen: Gery Sauer,

Silver+Christina Schlittler, Lukas

Schaub, Werner+Ursi Aebi, Christof

Hausammann, Cerdric Landerer,

Christoph+ Astrid Graf, Michael Sahli,

Markus Hofstetter, Nelly Krieg, Claude

Mermod, Wolfgang+ Elisabeth

Schönholzer, Mirjam Bacher, Simone

Robert, Melanie Lederer, Michael

Schäfer, Urs Fischer, Regula

Baumgartner, Stefan Schärer, Michael

Ruchenstein, Linus Eberle, Erich Moser.

1. Begrüssung

Der Präsident, Hansueli Bacher, eröffnete die Versammlung mit einer herzlichen Begrüssung und bedankte sich bei den Mitgliedern fürs Erscheinen. Die Einladung wurde fristgerecht verschickt, somit ist die GV beschlussfähig.

2. Wahl der Stimmzähler

Dirk Bredenbals und Lea Baumann wurden gewählt.

3. Protokoll der GV 2009

Das Protokoll der GV vom 21.2.2009 wurde in der Gazette 1-09 publiziert. Die Anwesenden nahmen es mit Applaus an.

4. Bericht des Vorstandes

4.1 Regattawesen: Mianne Erne

Die 11 Swisscup-Regatten 2009 fanden in Mammern, Nottwil, Bielersee, Walensee, Maccagno, Thun, Davos, SM Bevaix, Romanshorn, Hallwilersee, und Thalwil statt.

Sonstige Aktivitäten: Training in Port Camargue (FRA), Training in Davos, EM+ WM in La Rochelle, ITA- Meisterschaft Elba, div. Clubregatten, Eiserne Konstanz (GER) und Eiszapfensegeln in Beinwil.

Die Swiss Sailing-Limite wurde knapp erreicht, wir können auch im nächsten Jahr wieder eine SM durchführen. Herzlichen Dank an alle aktiven Regattateilnehmer, dank euch gibt's jährlich eine SM und die Klasse bleibt aktiv und attraktiv!

Für das kommende Jahr wurden Bedenken ausgesprochen, weil die WM und die EM jeweils mit 2 Swiss-Cup-Regatten kollidieren. Mianne forderte alle auf, möglichst oft zu kommen, auch wenns nur für 1 Tag geht.

Miannes Arbeit wurde mit grossem Applaus verdankt.

4.2 Gazette: Layout: Urs Härdi,

Redaktion: Christina Härdi

Die Idee, jeweils ca. 10 Tage vor den Swiss-Cup-Regatten einen Newsletter per e-mail zu verschicken, löste helle Begeisterung aus. Urs wird sich darum kümmern.

Maja erwähnte die Inserenten der Gazette für 2010 und erinnerte daran, die Inserenten zu berücksichtigen und sich als Fireballsegler vorzustellen.

Die Inserenten sind:

Expert Venhoda, Carrosserie Liechti, Schneibel Dinghy Tech, Avène, Bucher & Walt- St. Blaise, Duvoisin Nautique-Colombier, Imhof Bootsmotoren-Ennetbürgen, Neopren ESPO AG- Thun, Schiffsladen Tschiemer- Steckborn, Speed Sails- West Midlands UK, YC

Nautica-Sport- Bern, Yachting Systems AG- Zürich, Spirig, Ursus Merz.
Ursus klagt, dass es keinen Rücklauf auf das Inserat gab. Kurt Liechti entgegnet, dass das Sortiment eher für Yachtsegler sei.

Die Anwesenden verdankten die Sponsoren mit Maja als Drahtzieher und Härdis Arbeit mit tosendem Applaus.

4.3 Sekretariat: Sonja Zaugg

15 Eintritte: Beat Baumann, Ralf Haschberger, Dirk Bredenbals, Jean-Marie Tinembart (Junior), Benjamin Vuille (Junior), Marc Pittet, Claude Mermod, Peter Schäfer, Martin Knapp, Domen Kansky (SLO Mik), Hanspeter Keller, Katja Schulze, Michael Sahli, Lars Diener (Passiv), Claudia Schaffner (Passiv)

8 Austritte: Jasmin Eigen, Michèle Helfer, Jaromir Rokusek (CZE), Ivo Helbling, Patrick Aggeler, Daniel Fallner, Peter Hauser (gestorben), Kathrin Neuenschwander (passiv)

Gesamthaft zählt SF nun 153 Mitglieder, (105 Aktive, 43 Passive, 2 Junior, 3 Ehrenmitglieder)

Bitte teilt alle Adressänderungen dem Sekretariat mit (supidu@bluewin.ch).

4.4 Kasse: Michael Ruchenstein

Michael Ruchenstein tritt von seinem Amt auf die GV 2010 zurück.
Den ausstehenden Betrag der Inserenten von 2007/ 2008 übernahm der Kassier aus der eigenen Tasche. SF verdankt die `Spende`, versucht aber trotzdem den Fehlbetrag noch ein zu fordern und an Michi zurück zu zahlen.
Die geleistete Arbeit von Michi wurde mit Applaus verdankt.

Hansueli las den Revisorenbericht vor. Die Rechnung 2009, und der Revisorenbericht wurden von den Versammelten angenommen.

SF-Abrechnung 09 und Budget 10 werden in der Gazette 1-10 publiziert.

Budget 2010

Mitgliederantrag: Nachwuchskonzept: Lilly-Anne+ Gery erarbeiteten ein Konzept um Neumitglieder und grössere

Regattabeteiligung zu gewinnen:

-SF kauft für ca.10'000.- zwei bis drei Fireballs mit 14...Nummern.

-Angesprochen werden in erster Linie Segler, die dem Juniorenanter entwachsen sind.

- Während eines Jahres können die Segler von SF ein Boot mieten für den Preis von 1'000.- pro Jahr, wobei pro gesegelter Swiss-Cup-Regatta eine Rückerstattung von 100.- vorgesehen ist.

- Die Boote stehen an Davoser-, Hallwiler- oder Bielensee, je nach Wohnort der Segler. Betreut werden die Segler durch die jeweiligen Flotten.

- Die Teilnehmer des Nachwuchsprogrammes werden angehalten, an Regatten teilzunehmen.

- Ruedi Moser hat zugesagt, die Boote im Frühling regattafertig zu machen.

- Kurt Liechti hat zugesagt, dass er die Teilnehmer des Nachwuchsprojekts am Hallwilersee mit Rat und Tat betreut.

- Übergabe der Boote im Frühjahr für die Dauer von 12 Monaten mit Option, das Boot SF abzukaufen.

- Die laufenden Kosten wie Versicherung, Standplatz, Winterlagen und Reparaturen gehen zu Lasten der Mieter.

- SF wird die Boote erst kaufen, wenn Interessenten vorhanden sind, die den Vertrag unterschreiben.

- Lilly-Anne und Gery arbeiten einen Vertrag aus und informieren die Clubs, Segelschulen, etc.

- Der Vorstand hat die Kompetenz zu entscheiden, wer das Boot mieten kann.

Für die SM am Aegerisee wurde 2'000.- eingesetzt, damit es ein richtiger Saisonhöhepunkt mit Fest gibt!

Die Containerkosten wurden für dieses Jahr gestrichen, da sich die Kosten auf 10 Boote verteilen und die Transporte von der WM-Organisation schon stark gesponsert werden. (14 Stimmen dafür, keine Subvention auszubezahlen, 7 dagegen.)

Nach intensiven Diskussionen wurde das Budget 2010 mit 21 Stimmen gutgeheissen.

4.5 Presse: Lilly-Anne Brugger
Lilly-Anne schickte fleissig Berichte an jegliche Segelzeitschriften.
Sie erntete viel Applaus für ihre professionelle Arbeit.

4.6 Internet: Technik: Roger Leemann, Inhalt: Ruedi Moser
Unsere SF-Homepage ist immer sehr aktuell!
Ein grosser Dank und ein tosender Applaus ging an Ruedi Moser für den stets aktuellen Inhalt, Hansueli Bacher / François Schluchter für die französischen Übersetzungen und Roger Leemann fürs Technische.
Roger versprach, dass das elektronische Anmeldeformular bis Ende Februar fertig installiert sein wird.

4.7 Präsident: Hansueli Bacher
Rückblick: Die Klassenaktivitäten begannen im Januar mit der GV, Das Ski-Weekend war toll. Die ganze Saison durch blies oft guter Wind. Höhepunkt war die SM in Bevaix, bei traumhaften Bedingungen, leider war die Beteiligung etwas knapp!
Swiss Sailing (2S):
Hansueli hat SF bei verschiedenen Swiss Sailing Anlässen vertreten, u.a. bei der Swiss Sailing GV. Er verweist auf das GV Protokoll auf der Swiss Sailing Homepage.

4.8 Antrag auf Entlastung des Vorstandes
wurde einstimmig angenommen.

5. Swiss-Cup 2009, Preisverteilung

1.Rang Claude Mermod und Ruedi Moser
2.Rang Kurt Venhoda und Sonja Zaugg
3.Rang Adrian Huber und Brigitte Mauchle
Der Mixed-Trophy-Wanderpreis ging an Kurt Venhoda und Sonja Zaugg.
Herzliche Gratulation!
Die aktivste Seglerin im 2009 war Maja Suter, sie freute sich sehr über die neue Spischot.

6.1 Regattaplan 2010

Swiss-Cup 2010:
Mammern, Bielersee, Sempachersee, Urnersee, Maccagno, Sihlsee, SM Aegerisee, Walensee, Bevaix, Hallwilersee, Romanshorn, Thalwil.
Internationale Wettkämpfe 2010:
WM in Barbados, EM in der Tschechei
Weitere Regatten:
Eiserne Konstanz, Eiszapfensegeln in Beinwil
Alle Daten sind dem Regattaplan in der Gazette 1-10 oder auf www.fireball.ch zu entnehmen.
Der Regattaplan wurde mit Applaus angenommen.

6.2 Trainings

Port Camargue:
Das Meer-Training findet vom 27. März bis 3. April 2010 mit dem bewährten Trainer Malcom Green statt. Die école de mer UCPA wurde reserviert. Die Kosten betragen pro Person ca. 700.-.
Das SF-Training findet am 12./13. Juni in Steckborn statt. Hansueli wird die SUI-Fireball-Cracks als Trainer anfragen. Steckborn ist ein möglicher Ort für die SM 2011. Regelkunde, faires Segeln und Proteste verhandeln werden unter anderem Inhalte des Trainings sein.

6.3 SM 2010 am Aegerisee

- 12.-15. August 2010
- Sehr gastfreundlicher Club
- Super Infrastruktur und sehr schönes Clubgelände
- Gute Jahreszeit (Thermik)
- Meldeschluss: 11. Juli 2010 (Poststempel)
- Vermessung SM 2010: Mittwoch Nachmittag 11.8.10 und Donnerstag Morgen 12.8.10

7. Wahlen

Die Vorstandsmitglieder Hansueli Bacher (Präsident), Sonja Zaugg (Sekretariat), Mianne Erne (Regatta), Lilly-Anne Brugger (Presse), Roger Leemann (Internet) wurden letztes Jahr für 2 Jahre gewählt.

Linus Eberle wurde neu als Kassier gewählt.
Als Revisor wurde Gery Sauer wiedergewählt und das Gazetten-Team Christina+ Urs Härdi wurden ebenfalls mit Applaus wiedergewählt.

8. Mitgliederanträge

Wurde unter Traktandum 4.4 besprochen.

9. Ehrungen

Fun-Preise:
Für alle gab es ein kleines Geschenk mit Isolierband und Schoggi (!)

„Bull“-itzer Preis
Die Jury (Roger Leemann und Jörg Nolle) haben sich für den besten Gazettenbericht entschieden: Team AKKA (Kerstin + Ingo Schulze), 38 Seemeilen über die Ostsee.

10. Verschiedenes

- Die GV 2011 wird während der Swiss-Nautic im Raum Bern durchgeführt.
- 11 Swiss-Cup-Regatten wurden als eher obere Grenze angesehen.
- Der Wunsch, die SM nicht über die Feiertage zu organisieren, wird versucht umzusetzen.
- François (FI-Commodore) informierte uns, dass die Schweiz international sehr anerkannt ist. Er lobte die Arbeit von Maja, als Eurocommodore. Beide ermuntern uns, auch an internationalen Anlässen teilzunehmen.

Schluss der Sitzung: 19.35h
Gipf-Oberfrick, 5.2.2010
Sonja Zaugg

Präsidium: Hans Ulrich Bacher
Sekretariat: Sonja Zaugg



**Reparaturen, Verkauf
und Modifikation
von Wassersportanzügen**

- Henry Lloyd
- Helly Hansen
- Musto
- Rukka
- O'Neill
- Wind Ward
- Rip Curl
- Ronny
- Gul
- Aquaman
- Circle One
- Camaro
- Scubapro
- Viking usw.

ESPO
NEOPRENTTECHNIK

ESPO AG, Neoprentechnik
Schwäbis 12, 3605 Thun

Neoprentechnik ESPO AG Thun, Tel. 033 437 44 35

Bilanz und Erfolgsrechnung 2009

Bilanz 2009

	01.01.2009	31.12.2009
Aktiven		
Kasse	904.65	2294.65
Postkonto	23934.44	27225.19
Debitoren	730.00	0.00
Inventar	4.00	0.00
Transitorische Aktiven	2210.00	2210.00
Total Aktiven	27783.09	31729.84
Passiven		
Kreditoren	480.00	480.00
Transitorische Passiven	2231.70	3890.15
Vereinsvermögen	24051.19	25071.39
Rückstellungen	0.00	0.00
Total Passiven	26762.89	29441.54
Gewinn (+) / Verlust (-)		2288.30

Erfolgsrechnung 2009

	Saldo 31.12.09	Budget 09	Differenz
AUFWAND			
Administration	0.00	0.00	0.00
Frankaturen	0.00	0.00	0.00
Gazette	4'123.95	4'500.00	-376.05
Training Schweiz	150.00	500.00	-350.00
Training Port Camargue	1'000.00	1'000.00	0.00
Klassenbeiträge FI / Swiss £	1'131.40	1'300.00	-168.60
Preise / Jahresbestenliste	756.00	900.00	-144.00
Aufwendungen SM	211.00	700.00	-489.00
Subventionen Container	0.00	0.00	0.00
PR und Werbung	0.00	0.00	0.00
SuisseNautic	668.65	900.00	-231.35
Abschreibungen	0.00	200.00	-200.00
Sonstiger Aufwand	996.80	500.00	496.80
Ausserordentlicher Aufwand	-436.00	0.00	-436.00
Total Aufwand	8'601.80	10'500.00	-1'898.20
ERTRAG			
Jahresbeiträge	8'370.00	9'000.00	-630.00
Sponsoren	0.00	0.00	0.00
Einnahmen Anlässe, Feste	0.00	0.00	0.00
Inserateeinnahmen	2'250.00	1'800.00	450.00
Sonstiger Ertrag	270.10	0.00	270.10
Total Ertrag	10'890.10	10'800.00	90.10
Gewinn(+)/ Verlust(-)	2'288.30	300.00	

Budget 2010

AUFWAND	Version 1	Version 2
Administration	200.00	200.00
Gazette	4'500.00	4'500.00
Training Schweiz	500.00	500.00
Training Port Camargue	1'000.00	1'000.00
Klassenbeiträge FI / Swiss Sailing	1'300.00	1'300.00
Preise / Jahresbestenliste	900.00	900.00
Aufwendungen SM	2'000.00	2'000.00
Subventionen Container	0.00	0.00
PR und Werbung	0.00	0.00
Nachwuchskonzept	10'000.00	
Abschreibungen	200.00	200.00
Sonstiger Aufwand	500.00	500.00
Ausserordentlicher Aufwand		
Total Aufwand	21'100.00	11'100.00
ERTRAG		
Jahresbeiträge	9'000.00	9'000.00
Sponsoren		
Einnahmen Anlässe, Feste		
Inserateeinnahmen	1'800.00	1'800.00
Sonstiger Ertrag		
Total Ertrag	10'800.00	10'800.00
Gewinn(+)/Verlust(-)	-10'300.00	-300.00

**Wende in der
SF Kasse:**



der neue Kurs heisst: Linus Eberle

Aenderungen im Wettfahrt-Reglement 2010

Änderungen in der WR zum 1.1.2010

rot = gestrichen blau = neu

Regel	Englisch (Änderung farblich markiert)	Deutsch (neu)
18.2(c)	When a boat is required to give mark-room by rule 18.2(b), she shall continue to do so even if later an overlap is broken or a new overlap begins. However, if either boat passes head to wind of the boat entitled to mark-room passes head to wind or leaves the zone, rule 18.2(b) ceases to apply.	Wenn ein Boot nach Regel 18.2(b) verpflichtet ist Bahnmarken-Raum zu geben, muss es dies weiterhin tun, auch wenn später die Überlappung gelöst oder eine neue Überlappung hergestellt wurde. Wenn jedoch das Boot mit Anspruch auf Bahnmarken-Raum mit dem Bug durch den Wind geht oder die Zone verlässt, hört Regel 18.2(b) auf zu gelten.
Kommentar	Durch diese Änderung wird ein im Matchrace auf gekommenes Manöver verhindert, dass ein außen liegendes Boot sich durch eine Q-Wende seiner Verpflichtung Bahnmarken-Raum zu geben entziehen kann. Entsprechend wurde dies auch im Anhang B 3.1(C) geändert.	Durch diese Änderung wird ein im Matchrace auf gekommenes Manöver verhindert, dass ein außen liegendes Boot sich durch eine Q-Wende seiner Verpflichtung Bahnmarken-Raum zu geben entziehen kann. Entsprechend wurde dies auch im Anhang B 3.1(C) geändert.
Definition	Obstruction An object that a boat could not pass without changing course substantially, if she were sailing directly towards it and one of her hull lengths from it. An object that can be safely passed on only one side and an area so designated by the sailing instructions are also obstructions. However, a boat racing is not an obstruction to other boats unless they are required to keep clear of her, give her room or mark-room , or if rule 22 applies, avoid her. A vessel under way, including a boat racing, is never a continuing obstruction.	Hindernis Ein Gegenstand, den ein Boot, wenn es direkt darauf zusegelt und eine seiner Rumpflängen davon entfernt ist, nicht passieren kann, ohne den Kurs erheblich zu ändern. Ein Gegenstand, der nur an einer Seite sicher passiert werden kann und ein in den Segelanweisungen so gekennzeichnetes Gebiet sind ebenfalls Hindernisse. Jedoch ist ein Boot, das sich in der Wettfahrt befindet, kein Hindernis für andere Boote, außer wenn diese verpflichtet sind, sich von ihm frei zu halten oder ihm auszuweichen, wenn Regel 22 gilt. Ein in Fahrt befindliches Schiff, einschließlich eines in der Wettfahrt befindlichen Bootes, ist niemals ein ausgedehntes Hindernis.
Kommentar	Durch diese Änderung wird bei Mehrbootsituationen verhindert, dass Boot, die kein Wegerecht haben, plötzlich als Hindernis anzusehen sind. Dadurch hat man aber sicher noch nicht alle Mehrbootsituationen sinnvoll und verständlich genug gelöst.	Durch diese Änderung wird bei Mehrbootsituationen verhindert, dass Boot, die kein Wegerecht haben, plötzlich als Hindernis anzusehen sind. Dadurch hat man aber sicher noch nicht alle Mehrbootsituationen sinnvoll und verständlich genug gelöst.
Definition	Definition, Party Party A party to a hearing; a protestor; a protestee; a boat requesting redress or for which redress is requested by the race committee or considered by the protest committee under rule 60.3(b); a race committee acting under rule 60.2(b); a boat or competitor that may be penalized under rule 69.1; a race committee or an organizing authority in a hearing under rule 62.1(a).	Partei Parteien bei einer Verhandlung sind: Der Protestführer; der Protestgegner; ein Boot, das Wiedergutmachung beantragt hat oder für das durch die Wettfahrtleitung Wiedergutmachung beantragt wurde oder für das durch das Schiedsgericht Wiedergutmachung nach Regel 60.3(b) erwogen wurde; eine nach Regel 60.2(b) handelnde Wettfahrtleitung; ein Boot oder ein Teilnehmer, das bzw. der nach Regel 69.1 bestraft werden könnte; eine Wettfahrtleitung oder ein Veranstalter in einer Verhandlung nach Regel 62.1(a).
Kommentar	Durch diese Änderung wird das Recht auf Berufung auch für den Fall ermöglicht, wenn ein Antrag auf Wiedergutmachung durch die Wettfahrtleitung eingereicht oder das Schiedsgericht iniziert wurde.	Durch diese Änderung wird das Recht auf Berufung auch für den Fall ermöglicht, wenn ein Antrag auf Wiedergutmachung durch die Wettfahrtleitung eingereicht oder das Schiedsgericht iniziert wurde.
Anhang C	Neue Regel C2.12 Rule 18.2(e) is changed to 'if a boat obtained an inside overlap and from the time the overlap began, the outside boat has been unable to give mark-room, she is not required to give it.'	Neue Regel C2.12 Regel 18.2(e) ist geändert in 'Erreicht ein Boot eine Innenüberlappung und ist ab dem Zeitpunkt des Überlappungsbeginns das außen liegende Boot nicht in der Lage Bahnmarken-Raum zu geben, so muss es diesen nicht geben.'
Kommentar	Durch diese Änderung wird für Matchrace ein spezielles unerwünschtes Manöver an der Luvoje ausgeschlossen.	(2) dass Teilnehmer, Werbung eingeschränkt ist oder dass von den Booten verlangt wird, vom Veranstalter, ausgewählte und gestellte Werbung anzubringen (siehe ISAF-Regulation 20) sowie andere Informationen in Zusammenhang mit Regulation 20;
Anhang J J1.2	Durch diese Änderung wird für Matchrace ein spezielles unerwünschtes Manöver an der Luvoje ausgeschlossen. (2) that competitor advertising will be restricted to Catogory A , or that boats will be required to display advertising chosen and supplied by the organizing authority (see ISAF Regulation 20) and other information related to Regulation 20;	(2) dass Teilnehmer, Werbung eingeschränkt ist oder dass von den Booten verlangt wird, vom Veranstalter, ausgewählte und gestellte Werbung anzubringen (siehe ISAF-Regulation 20) sowie andere Informationen in Zusammenhang mit Regulation 20;
Anhang J J2.2	(1) that competitor advertising will be restricted to Catogory A (see ISAF Regulation 20) and other information related to Regulation 20;	(1) dass Teilnehmer-Werbung eingeschränkt ist (siehe ISAF-Regulation 20) sowie weitere Informationen in Zusammenhang mit Regulation 20;
Anhang K	2.1 Competitor advertising will be restricted to Catogory A , as follows: 2.2 Boats may [shall] be required to display advertising chosen and supplied by the organizing authority.	2.1 Teilnehmer-Werbung ist wie folgt beschränkt: 2.2 Boote [werden] [können] verpflichtet [werden], vom Veranstalter gewählte und gestellte Werbung anzubringen.
Kommentar	Diese Änderung wurde notwendig, weil die ISAF kurz nach Erscheinen der WR die Regulation 20 geändert hat und die Unterscheidung bei Werbung in Kategorien A und C ersatzlos gestrichen wurde.	Diese Änderung wurde notwendig, weil die ISAF kurz nach Erscheinen der WR die Regulation 20 geändert hat und die Unterscheidung bei Werbung in Kategorien A und C ersatzlos gestrichen wurde.

Wettfahrtregeln

Was hat sich denn nun geändert?

Wichtigster Punkt ist die Änderung der Regel 18.2(c), letzter Satz. Bisher hieß es: „Wenn eines der Boote mit dem Bug durch den Wind geht oder das Boot mit Anspruch auf Bahnmarken-Raum die Zone verlässt, hört Regel 18.2(b) auf zu gelten.“

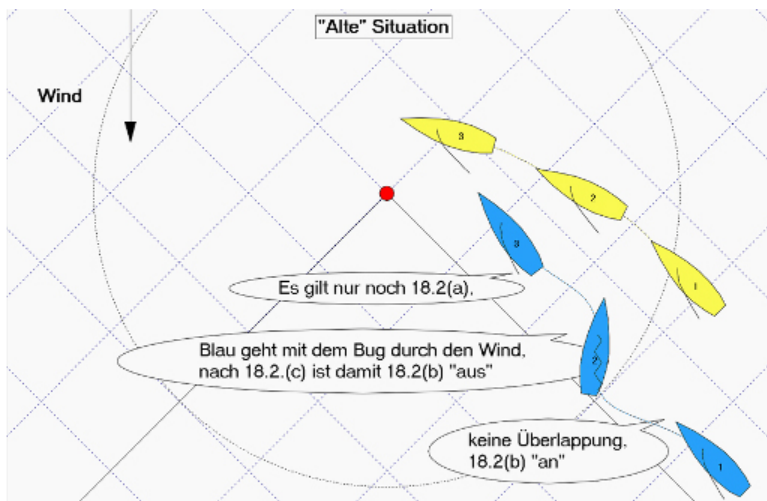
Ab 1.1.2010 heißt es: „Wenn das Boot mit Anspruch auf Bahnmarken-Raum mit dem Bug durch den Wind geht oder die Zone verlässt, hört Regel 18.2(b) auf zu gelten.“

Warum diese Einschränkung? Im ursprünglichen Text, kam es nicht darauf an, welches Boot die Zone verlässt oder mit dem Bug durch den Wind geht. Nunmehr liegt die Beschränkung auf dem Boot mit Anspruch auf Bahnmarken-Raum. Die Regelmacher haben damit auf eine Taktik reagiert, die von einigen Seglern entwickelt wurde. Es gehörte (und gehört) zu der festen Philosophie der Regeln, dass der Anspruch auf Wegerecht oder Raum und Bahnmarken-Raum innerhalb der Zone nicht wechseln soll, sondern die Rechte und Pflichten der Boote so bleiben sollen, wie sie beim Eintritt des ersten Bootes in die Zone geregelt sind. Dies nun wurde durch die erwähnte Taktik unterlaufen.

Schauen wir uns dazu untenstehende Grafik an.

In der Position 1 war das gelbe Boot klar voraus und hatte Wegerecht und Anspruch auf Bahnmarken-Raum. In Position 2, luvt Blau kurz und hart an, ist mit dem Bug durch den Wind gegangen und sofort wieder abgefallen und hat eine Überlappung in Position 3 mit Gelb hergestellt. Nach der alten Regel war jetzt eines der Boote durch den Wind gegangen und Regel 18.2(b) damit ausgeschaltet. Es galt nur noch die Bestimmung der Regel 18.2(a), wonach das innen liegende Boot Anspruch auf Bahnmarken-Raum hat. In unserem Beispiel hätte Gelb in der Position 3 seinen Anspruch auf Bahnmarken-Raum verloren. Rechte und Pflichten hätten innerhalb der Zone durch ein Manöver des Bootes gewechselt, das eigentlich verpflichtet war Bahnmarken-Raum zu geben.

Dieses war unerwünscht und ist jetzt geändert worden. Prinzipiell behält also nun wieder jenes Boot seine Rechte auf Bahnmarken-Raum, das diese auch bei Eintritt in die Zone hatte. Eine vernünftige und richtige Entscheidung. Die entsprechende Regel der Windsurfer (B.3.1(c)) wurde analog geändert.



Das Trimmen der Fock von Adrian Huber



Die Fireball Fock ist im Verhältnis zum Grossegegel eher klein. Trotzdem oder vielleicht auch gerade deswegen ist der korrekte Trimm für optimalen Speed enorm wichtig. Obwohl die Fock und das Grossegegel zwei einzelne Segel sind, bilden sie eine Einheit, die sich gegenseitig ergänzen. Im nachfolgenden Bericht erläutere ich meine persönlichen Überlegungen und Praktiken beim Trimmen der Fock.

1. Riggspannung

Die Riggspannung hat einen grossen Einfluss auf die Fock. Aber eben nicht nur auf die Fock.

- Weniger Riggspannung
 - o Fock wird voller
 - o Fockschotzugwinkel wird flacher
 - o Mastfall nimmt zu
 - o Prebend nimmt ab (Grossegegel wird voller)
 - o Mast wird weicher
 - o Düse wird grösser
- Mehr Riggspannung
 - o Fock wird flacher

- o Fockschotzugwinkel wird steiler
- o Mastfall nimmt ab
- o Prebend nimmt zu (Grossegegel wird flacher)
- o Mast wird härter
- o Düse wird kleiner

Daraus könnte man schliessen, dass zum Erzeugen von mehr Power einfach ein wenig Riggspannung zu lösen ist, damit die Fock voller wird. Leider entsteht dadurch auch mehr Mastfall, was zum Erzeugen von mehr Power nicht unbedingt hilfreich ist.

Da in der Vergangenheit relativ wenig mit Riggspannung experimentiert wurde, habe ich mir bei SUI 15008 eine Riggspannungsfineinstellung einbauen lassen. Ich kann nun während dem Segeln über eine seitlich geführte Kontrollleine einhändig ohne grossen Kraftaufwand die Riggspannung jederzeit verändern. Diese Einrichtung möchte ich eher zum Druck Ablassen als zum Druck Aufbauen nutzen.

Meine Grundriggspannung richtet sich nach den üblichen Angaben der Segelmacher.

2. Fockholepunkt Up/Down

Mit dem Verändern des Fockholepunktes in der Höhe wird der Zugwinkel der Fockschot und somit der Twist des Achterlieks beeinflusst. Ebenfalls kann dadurch Einfluss auf die Profiltiefe der Fock genommen werden.

- Fockholepunkt nach unten
 - o Zugwinkel wird steiler
 - o Achterliek schliesst
 - o Fock wird voller

- Fockholepunkt nach oben
 - o Zugwinkel wird flacher
 - o Achterliek twistet
 - o Fock wird flacher

Einen guten Anhaltspunkt bezüglich Fockholepunkt Position geben die Trimmfäden in der Fock. Der Fockholepunkt ist in der Höhe dann richtig eingestellt, wenn alle 3 Luvtrimmfäden beim Anlufen auf Amwindkurs gleichzeitig steigen.

- Steigt der oberste Luvfaden zuerst und die unteren zwei stehen optimal > Fockholepunkt runter fahren bis alle 3 Luvtrimmfäden beim Anlufen auf Amwindkurs gleichzeitig steigen

- Steigt der unterste Luvfaden zuerst und die oberen zwei stehen optimal > Fockholepunkt nach oben fahren bis alle 3 Luvtrimmfäden beim Anlufen auf Amwindkurs gleichzeitig steigen

3. Fockholepunkt In/Out

Mit dem Verstellen des Fockholepunkts nach innen und nach aussen wird der Zwischenraum (Düse) zwischen Fock und Grosseegel eingestellt. Ganz am Anfang habe ich erwähnt, dass Fock und Grosseegel als eine Einheit zu betrachten sind. Da die Fock vor dem Grosseegel steht, wird sie zuerst mit Wind angeströmt. Nun gilt es den Fockholepunkt so einzustellen, dass die Windströmung reibungslos von Fock auf Grosseegel übergeht.

- Fockholepunkt zu weit innen
 - o Windströmung von Fock fliesst ins Grosseegel rein (Gegenbauch im Grosseegel)
- Fockholepunkt zu weit aussen
 - o Der Aufgebaute Druck durch die

Fock verpufft. Keine Druckübertragung auf das Grosseegel. Das Boot läuft keine Höhe.

Als Grundeinstellung dienen die 25 cm gemessen von Mitte Schwertkasten. Je stärker der Wind desto weiter nach draussen sollte man die Fockholepunkte verstellen. Je schwächer der Wind desto weiter nach innen. Meiner Meinung nach ist es unerheblich, ob die Position des Holepunkts auf den Zentimeter genau stimmt. Viel wichtiger scheint mir die Fock bezüglich Schotzug korrekt zu fahren. Zuviel oder zuwenig Schotzug wirken sich viel stärker auf den Trimm aus, als den Holepunkt einen Zentimeter zu weit innen oder aussen zu fahren.

4. Mastfall

Das Mastfall hat einen Einfluss auf den Schotzugwinkel der Fock.

- Mehr Mastfall
 - o Schotzugwinkel wird flacher
 - o Achterliek twistet mehr
 - o Fock wird flacher
- Weniger Mastfall
 - o Schotzugwinkel wird steiler
 - o Achterliek schliesst mehr
 - o Fock wird voller

Ein häufiger Fehler der gemacht wird, ist, dass oftmals zusätzlich zu mehr Mastfall noch der Fockholepunkt hochgefahren wird. Das resultiert in zu viel Twist im Achterliek der Fock und Verlust an Höhe.

5. Höhe Fock über Deck

Ich setze die Fock auf dem Fockdraht so hoch, dass das Unterliek bei Mastfall 6.91m und maximum Riggspannung

deutlich auf dem Deck aufsteht. Das sind dann ca. 1,5 – 2 cm vom Unterliek die auf Amwindkurs auf dem Deck aufliegen.

6. Fock Cunningham

Der Fock Cunningham ist nicht etwa dazu da, die horizontalen Fältchen im Vorliek rauszuziehen, sondern bei viel Wind Druck aus der Fock abzulassen. Der Fock Cunningham kann analog Grosseegel Cunningham getrimmt werden.

7. Trimmfäden

Wie bereits erwähnt helfen die Trimmfäden die Fock optimal zu trimmen. Auch die Trimmfäden selber, können optimiert werden.

- Zu lange Fäden
 - o Fäden reagieren mit Verzögerung
 - o Ich pflege stets die Fäden auf max. 15 cm zu kürzen
 - o Nicht vergessen einen einfachen Knoten am Ende anzubringen (verhindert Ausfransen)
- Bei Regen
 - o Trimmfäden mit Imprägnierungsspray einsprayen (verhindert Festkleben auf dem Segel)

8. Horizontale Falten im Vorlieksbereich der Fock

Lasst euch nicht durch horizontale Falten im Vorlieksbereich der Fock irritieren. So wie die horizontalen ins Grosseegel gehören, so gehören sie auch in die Fock.

9. Markierungen / Trimmskalen

Markierungen oder selbstklebende Trimmstreifen sollten unbedingt verwendet werden, um gute Einstellungen reproduzieren zu können. Ebenfalls sind sie gute Orientierungshilfen.

10. Häufige Fehler

Folgende von mir beobachtete Fehler werden häufig gemacht:

- Die Fockholepunkte werden im Verhältnis zu den wechselnden Windbedingungen zu extrem verstellt. Die Fockholepunkte (innen/ausen, oben/unten) sollten immer nur in kleinen Schritten und mit Bedacht verstellt werden. Oftmals reicht etwas mehr oder weniger Schotzug.

- Oftmals ist die Fock auf dem Fockdraht zu hoch gehängt. Unterliek berührt nicht einmal das Deck. Achterliek schliesst zu sehr.

- Schotzugwinkel ist nicht korrekt eingestellt. Die Trimmfäden reagieren nicht gleichzeitig.

- Cunningham wird bei Windstärke 1 angezogen um die horizontalen Falten aus dem Vorliek zu ziehen.

- Fockholepunkt wird bei Starkwind zu hoch gefahren (Achtung: Der Schotzug wird bereits flacher durch das Erhöhen des Mastfalls. Unter Umständen reicht das schon und auf das Hochfahren des Holepunktes kann gänzlich verzichtet werden.

Neue Speed Sails Fock

Seit letzter Saison bietet Speed Sails eine neue Fock an. Wir hatten sie in Romanshorn das erste Mal gesegelt und am Sonntag bei Starkwind, wo wir gewichtsmässig nicht unbedingt im Vorteil sind, mit zwei ersten Plätzen gleich den Tagessieg geholt. Am Hallwilersee haben wir sie ebenfalls gefahren, wobei dort andere Faktoren den Unterschied ausmachten...

Das Achterliek ist ca. 2 cm länger gegenüber dem anderen Schnitt. Das führt bei gleicher Fockholepunkt-

Position zu einem flacheren Schotzugwinkel und mehr Twist im Achterliek. Die Fock gefällt mir persönlich gut, weil sie durch die kleine Modifikation einfacher zum Trimmen ist. Die Gefahr, dass das Achterliek klemmt, ist bei diesem Schnitt viel geringer. Man nimmt einfach dicht und braucht sich keine Sorgen zu machen. Die andere Fock scheint mir diesbezüglich etwas heikler zu sein.

Adrian Huber





Get the Winning Edge

Fireball Results 2007

- 1st, 3rd, 4th, 6th & 10th World Championships
- 1st UK Nationals
- 1st Grafham
- 2nd Staunton Harold
- 2nd Parkstone
- 2nd & 3rd Shoreham
- 2nd & 5th Chew Valley

Speed Sails supply Winder and Duvoisin Fireballs fully fitted out and tuned to championship winning specifications.
Contact us now for more details 01922 455503 email:sails@speedsails.co.uk

visit us at **www.speedsails.co.uk**

Speed Sails, Unit 39, Empire Industrial Park, Brickyard Road
Aldridge, West Midlands, W59 8UY
Tel / Fax: **01922 455503**

- sails
- boats
- spans
- covers
- chandlery
- clothing

Eigentlich wissen es alle ! Aber wie ist's denn genau?!

Woher kommt der Name "Beaufort" der Winstärken-Skala?

Im Jahr 1788 kämpft sich ein spanisches Kriegsschiff bei schwerem Sturm über den Atlantik. Der Kapitän notiert im Logbuch: "Eine See, die so hoch war, dass alle sagten, sie hätten nie dergleichen im Juli angetroffen." Präziser kann der erfahrene Seemann das Walten der Natur nicht beschreiben, denn eine Maßeinheit für die Windstärke gibt es noch nicht. Luftdruck und Barometer sind längst bekannt, ebenso wie der Zusammenhang von Luftdruck und Windbewegungen. Doch die Geschwindigkeit, mit der die Lüfte in die Segel blasen, hat noch keiner messen können. Auf einem Schiff der Ostindien-Kompagnie fährt zur selben Zeit ein 13-jähriger, wissbegieriger Schiffsjunge namens Francis von England nach Sumatra. Jahrzehnte später ist Francis Beaufort weltberühmt, denn der 1774 geborene Sohn eines irischen Landpfarrers wird das Problem mit den Winden lösen. Vom ersten Tag auf See an führt Beaufort akribisch genau ein meteorologisches Tagebuch. Er misst, peilt und kartiert, wo immer es ihn hin verschlägt und kann bereits als 15-Jähriger Messfehler in den Seekarten berichtigen. Mit knapp 30 erhält Kapitän Francis Beaufort sein erstes eigenes Kommando, allerdings auf einem drittklassigen Schiff, mit dessen Führung er bei weitem unterfordert ist. Umso mehr kann er sich der scheinbar unlösbaren Frage widmen, wie der flüchtige Wind gemessen, normiert und eingeteilt werden kann.

1828 bringen ihm seine Forschungen die Ernennung zum Hydrographen der

britischen Admiralität ein. Schließlich findet Beaufort das Ei des Kolumbus, indem er das Schiff selbst und die Wellen als Messgerät entdeckt. Er entwickelt eine zwölfteilige Winstärken-Skala, die sich daran orientiert, wieviel Segelfläche ein Schiff setzen kann. Zugleich beschreibt er, wie sich die Wellen bei den verschiedenen Stärken verhalten. Null bedeutet demnach: Windstille, volle Takelage, spiegelglatte See; zwölf steht für: Orkan, alle Segel eingezogen, See vollkommen weiß. 1835 erkennt die Internationale Meteorologische Konferenz in Brüssel die Beaufort-Skala als allgemein gültig an. Queen Victoria adelt ihren findigen Seelord zum Sir und erhebt ihn zum Konteradmiral, einem der höchsten Dienstgrade der Royal Navy. Nach seinem Tod am 17. Dezember 1857 erfährt Sir Francis Beaufort noch eine besondere Ehre. In Würdigung seiner Meriten als Kartograph wird ein Teil des Nordpolarmeeres Beaufort-See getauft.



Sir Francis Beaufort, (geb. 7. Mai 1774 in Navan, Irland; † 17. Dezember 1857 in Hove, Sussex, England)

Winterzeit - Fortbildungzeit Teil 2

Tabelle der Wellenhöhe in Abhängigkeit der Windstärke
(gilt auf dem Meer oder grossen Binnengewässern)

Windstärke Bft	Windgeschwindigkeit				Wellenhöhe (m)	
	m/s	km/h	mph	kn	Tiefsee	Flachsee
					(Atlantik)	(Nord-, Ostsee)
0	0.0 - <0.3	0	0 - <1.2	0 - <1	0	0
1	0.3 - <1.6	1 - 5	1.2 - <4.6	1 - <4	0.0 - 0.2	0.05
2	1.6 - <3.4	6 - 11	4.6 - <8.1	4 - <7	0.5 - 0.75	0.6
3	3.4 - <5.5	12 - 19	8.1 - <12.7	7 - <11		
4	5.5 - <8.0	20 - 28	12.7 - <18.4	11 - <16	0.8 - 1.2	1.0
5	8.0 - <10.8	2 - 38	18.4 - <25.3	16 - <22	1.2 - 2.0	1.5
6	10.8 - <13.9	39 - 49	25.3 - <32.2	22 - <28	2.0 - 3.5	2.3
7	13.9 - <17.2	50 - 61	32.2 - <39.1	28 - <34	3.5 - 6.0	3.0
8	17.2 - <20.8	62 - 74	39.1 - <47.2	34 - <41	> 6.0	4.0
9	20.8 - <24.5	75 - 88	47.2 - <55.2	41 - <48		
10	24.5 - <28.5	89 - 102	55.2 - <64.4	48 - <56	bis 20.0	5.5
11	28.5 - <32.7	103 - 117	64.4 - <73.6	56 - <64	> 20	
12	>32.7	>117	>73.6	>64		

Windchill-Tabelle: gefühlte Temperatur auf der Haut bei vorgegebener Lufttemperatur in Abhängigkeit der Windstärke

		10°C	5°C	0°C	-5°C	-10°C	-15°C	-20°C	-25°C	-30°C	-35°C	-40°C	-45°C	-50°C
10 km/h		8.6	2.7	-3.3	-9.3	-15.3	-21.2	-27.2	-33.2	-39.2	-45.1	-51.1	-57.1	-63.0
15 km/h	Beaufort 3	7.9	1.7	-4.4	-10.6	-16.7	-22.9	-29.1	-35.2	-41.4	-47.6	-53.7	-59.9	-66.1
20 km/h		7.4	1.1	-5.2	-11.6	-17.9	-24.2	-30.5	-36.8	-43.1	-49.4	-55.7	-62.0	-68.3
25 km/h	Beaufort 4	6.9	0.5	-5.9	-12.3	-18.8	-25.2	-31.6	-38.0	-44.5	-50.9	-57.3	-63.7	-70.2
30 km/h		6.6	0.1	-6.5	-13.0	-19.5	-26.0	-32.6	-39.1	-45.6	-52.1	-58.7	-65.2	-71.7
35 km/h	Beaufort 5	6.3	-0.4	-7.0	-13.6	-20.2	-26.8	-33.4	-40.0	-46.6	-53.2	-59.8	-66.4	-73.1
40 km/h		6.0	-0.7	-7.4	-14.1	-20.8	-27.4	-34.1	-40.8	-47.5	-54.2	-60.9	-67.6	-74.2
45 km/h	Beaufort 6	5.7	-1.0	-7.8	-14.5	-21.3	-28.0	-34.8	-41.5	-48.3	-55.1	-61.8	-68.6	-75.3
50 km/h		5.5	-1.3	-8.1	-15.0	-21.8	-28.6	-35.4	-42.2	-49.0	-55.8	-62.7	-69.5	-76.3
55 km/h	Beaufort 7	5.3	-1.6	-8.5	-15.3	-22.2	-29.1	-36.0	-42.8	-49.7	-56.6	-63.4	-70.3	-77.2
60 km/h		5.1	-1.8	-8.8	-15.7	-22.6	-29.5	-36.5	-43.4	-50.3	-57.2	-64.2	-71.1	-78.0

Bei blauen Feldern besteht die Möglichkeit, dass es innerhalb von 30 Minuten oder weniger zu Erfrierungen kommt. Der Bezug zur Erfrierungsgefahr bezieht sich auf das Erreichen einer Hauttemperatur von -4,8°C ab welcher er für etwa 5 % der Menschen Erfrierungen auftreten.

So lesen Sie die Tabelle:
Die gemessene Temperatur beträgt -5°C und die Windgeschwindigkeit beträgt 40 km/h.
Die gefühlte Temperatur beträgt -14,1°C.



Auf dem Bild gefrieren die Wellen am Ufer aufgrund des starken Windes durch den Windchill-Effekt zu Eisschnee

Uebrigens: Bei vielen Aussentemperatur-Angaben in den Wetterberichten aus den USA handelt es sich um gefühlte Temperaturen !

Wichtige Adressen

Präsident

Hansueli Bacher, Feldweg 21a, 8134 Adliswil
(P) 043 377 06 63 (N) 079 291 32 32
email: hbacher@gmx.ch

Kassier

Linus Eberle, am Gottesgraben 12, 5430 Wettingen
(P) 056 426 59 56 (G) 01 812 06 18
email: eberle_geelu@bluewin.ch

Regattachefin

Mianne Erne, Hohlgasse 65, 5000 Aarau
(P) 062 824 06 49 (N) 076 479 51 21
email: fireballregatta@gmx.ch

Präsident Fireball International

François Schluchter, Wylstr. 36, 3014 Bern
(P) 031 331 52 96 (N) 079 208 36 28
email: francois@schluchter.eu

Eurocommodore

Maja Suter, Grossholzweg 14, 3073 Gümligen
(P) 031 951 29 69, (N) 079 506 12 89
email: maja.suter@gmx.net

Sekretariat

Sonja Zaugg, Bleumatthöhe 25, 5073 Gipf-Oberfrick
(P) 062 871 09 97 (G) 062 871 71 90
email: supidu@bluewin.ch

Presse

Lilly-Anne Brugger, Rombachtäli 21, 5022 Rombach
(P) 056 667 28 19; (N) 077 400 04 72
email: lab@gmx.ch

Webmaster

Roger Leemann, Rütistr. 58, 8023 Zürich
(P) 041 252 00 26
email: rcl@datacomm.ch

Gazette

Ch. & U. Hürdi, Hauptstr. 15A, 7240 Küblis
(P) 081 332 21 88
email: sf-gazette@bluewin.ch

Postadresse

Swiss Fireball
Bleumatthöhe 25, 5073 Gipf-Oberfrick
PC-Konto: 80-61962-5 email: supidu@bluewin.ch

www.fireball.ch

www.fireball-international.com

Flotte Bodensee

Adrian Huber, Chriesiweg 18, 9320 Frasnacht
(P) 071 866 24 38 (G) 071 844 85 07
email: adrian-brigitte@bluewin.ch

Flotte Walensee

Kurt Venhoda
Bleumatthöhe 25, 5073 Gipf-Oberfrick
(P) 062 871 09 97
email: supidu@bluewin.ch

Flotte Hallwilersee

Mianne Erne, Hohlgasse 65, 5000 Aarau
(P) 062 824 06 49
email: mianne_e@yahoo.com

Flotte Genfersee

Hansueli Bacher, Feldweg 21a, 8134 Adliswil
(P) 043 377 06 63 (N) 079 291 32 32
email: hbacher@gmx.ch

Flotte Bielersee

Simone Robert, Moosstr. 15, 2563 Ipsach
(P) 032 331 88 84 (N) 078 821 60 11
email: simone.robert@gmx.ch

Flotte Bern

Mirjam Bacher-Hollenwäger
Feldweg 21a, 8134 Adliswil
(P) 043 377 06 63 (N) 079 484 16 14
email: mirjamh@gmx.ch

Flotte Zürich

Ernst Schneibel, Schneibel DinghyTech
Brunnenstrasse 5, 8604 Volketswil
(G) 044 945 15 70 (N) 079 387 24 86
info@sdyt.ch

Flotte Neuenburgersee

Frédéric Duvoisin, Battieux 3a, 3013 Colombier
(G) 032 841 10 66
email: info@duvoisinnautique.ch

Swiss Fireball Beitrittserklärung

Mitgliederbeiträge: Aktive 80.- Junioren 50.- Passive 40.-

Ich trete als Aktiv- Passivmitglied bei / je m'inscrit comme membre actif passif

Name / Nom:

Vorname / Prenom:

Strasse / Rue:

PLZ / CP Ort / Lieu:

Geburtsdatum/Date de naissance:

Telefon / Téléphone: (P)(G).....

Mobile:

Segelklub / Club de Voile:

Fireball SUI -

Datum/Date: Unterschrift/Signature:

**Einsenden an / Envoyer à: Sonja Zaugg, Bleumatthöhe 25
5073 Gipf-Oberfrick**



Impressum: swiss fireball
Vierteljährlich erscheinendes Vereinsorgan mit einer Auflage von 200 Exemplaren
Redaktion / Gestaltung: Christina & Urs Härdi-Landerer, Hauptstr. 15A, 7240 Küblis

Regattakalender 2010



25.4. - 7.5.10	Fireball WM	Bridgetown (Barbados)	FI
25./26.4.10	Swiss Cup Untersee	Mammern	J
15./16.5.10	Swiss Cup Bielersee	Wingreis	J
29./30.5.10	Swiss Cup Sempachersee	Nottwil	J
12./13.6.10	SF Training	Steckborn	T
18. -20.6.10	Italian Nationals Bracciano	Italia	
26./27.6.10	Swiss Cup Urnersee	Brunnen	J
3./4.7.10	Swiss-Italo Cup Lago Maggiore	Maccagno	J
31.7./1.8.10	Swiss Cup Sihlsee	Einsiedeln	J
12. - 15.8.10	Swiss Nationals Aegerisee	Oberägeri	J
28./29.8.10	Swiss Cup Walensee	Unterterzen	J
11./12.9.10	Swiss Cup Neuenburgersee	Bevaix	J
25./26.9.10	Swiss Cup Hallwilersee	Beinwil a. See	J
25.9. - 1.10.10	Fireball EM	Nove Mlyny (CZE)	FI
2./3.10.10	Swiss Cup Bodensee	Romanshorn	J
6./7.11.10	Swiss Cup Zürichsee	Thalwil	J
27.11.10	Eiserne Konstanz		
	Eiszapfensegeln Hallwilersee	Beinwil	

Fun für alle !!!
Wie wär's mit dir ?



einfach FUN





**Who is who ?
Der nächste Sommer
kommt bestimmt !**

**Wie der trendbewusste
Segler zur nächsten
Regatta fährt**



Gottes Hilfe

Ein Mann ist in einem Segelboot auf dem Meer als ein Sturm aufkommt. Ein Rennboot fährt zu ihm und bietet ihm an, ihn in Sicherheit zu bringen. Er sagt "ich bin ein frommer Mann, ich weiß, dass Gott mich rettet – Fahren Sie alleine nach Hause".

Der Sturm wird stärker. Ein Küstenwachboot nähert sich dem Mann und macht ihm das Angebot, ihn in Sicherheit zu schleppen. Er sagt nochmals "ich bin ein frommer Mann, ich weiß, dass Gott mich rettet – Fahren Sie alleine nach Hause".

Der Sturm wird jetzt schrecklich - Wellen spritzen über sein kleines Boot. Ein Hubschrauber schwebt über sein Segelboot und lässt eine Leiter zu dem Mann hinunter fallen. Er verweigert das Angebot zu Rettung und sagt nochmals, "ich bin ein frommer Mann, ich weiß, dass Gott mich rettet"

Die Sturm wird immer stärker, der Mann wird vom Boot gefegt und ertrinkt. Ein frommer Mann wie er kommt in den Himmel, wo er Gott trifft und ihn fragt: "Ich habe Sie mein ganzes Leben lang verehrt und doch retteten Sie mich nicht vor dem Sturm, warum ?" Gott antwortet: "Dummkopf". Ich sandte ein Rennboot, um Dich zu retten, ich sandte die Küstenwache um Dich retten, ich schickte einen Hubschrauber aus um Dich zu retten,"